

Kunst



Die Video-Installation "Vested" simuliert Selbstmordattentate.

3sat

KULTURZEIT

Fernsehreportage 29.01.2010
6:00 minuten
Berlin

Terror als Kunst Die Ausstellung "Vested" in Vancouver

In zwei Wochen starten die Olympischen Winterspiele 2010 in Vancouver. Umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen gibt es für die Sportler im Training schon jetzt. Auch der kanadische Medienkünstler Don Ritter bereitet sich vor. Für das Kulturprogramm der Spiele hat das Olympische Komitee seine Installation "Vested" ausgewählt - eine Wahl, die irritiert.

"Meine erste Frage war: Sie wissen, worum es bei diesem Werk geht?", so Ritter. "Die Antwort war: 'Ja'. Jetzt wird es auf der Olympia-Homepage folgendermaßen angekündigt: Ziehen Sie eine ganz besondere Weste an und spazieren Sie durch weltberühmte Architektur." Es müsste wohl eher heißen: "und jagen Sie sich in die Luft." Denn die Video-Installation von Don Ritter simuliert Selbstmordattentate interaktiv - Kunst übt den Terror. Bekleidet mit einer Sprengstoffwesten-Attrappe ist der Zuschauer nur einen Knopfdruck vom Attentat entfernt. Als Teil der Szenerie entscheidet allein er, ob und wann alles in die Luft fliegt.

Terror in seiner perfidesten Gestalt



Don Ritter, Medienkünstler

"Meine Arbeit stellt den Rock-Star der menschlichen Tragödie in den Mittelpunkt: den Selbstmordattentäter", sagt Ritter. Das Selbstmordattentat wird spektakulär in Szene gesetzt. Der Anschlag aus der Mitte der Menge ist Terror in seiner perfidesten Gestalt. Ritter will uns unsere Angst-Lust am Grauen vor Augen führen und arbeitet mit ähnlichen visuellen Effekten. "Der beste Weg, etwas darzustellen, ist doch, es einfach zu tun", so Ritter. "Niemand wird wirklich verletzt oder getötet, und es fließt kein Blut. 'Vested' soll das soziale Verhalten reflektieren. Im Deutschen gibt es das Wort 'Schadenfreude' dafür. Es meint, wie die Menschen sich daran erfreuen, andere Menschen leiden zu sehen."

Ritters Kunst arbeitet mit denselben visuellen Mitteln, die sie eigentlich kritisieren will. Doch werden sich die Zuschauer bewusst, was sie da tun? "Wenn sie verstehen, womit die Installation spielt, ist das schön", so Ritter. "Aber künstlerisch gesehen, ist es nicht wichtig." Terrorkunst in Zeiten von Terror-Angst - eine makabre Mischung ausgerechnet im Olympischen Kulturprogramm. Die traurige Realität, die der virtuellen Allianz vorausgeht, erlebte Olympia 1972 als palästinensische Terroristen israelische Athleten als Geiseln nahmen. Das Drama endete blutig. Seitdem spielt die Furcht vor Terror-Anschlägen immer mit.

Gewalt, Voyeurismus, Medien - ein Teufelskreis



Sprengstoffwesten-Attrappe

"Das Hauptinteresse von Terroristen besteht nicht darin, Menschen zu verletzen", sagt Ritter. "Ihr Hauptziel ist es, weltweit soviel Aufmerksamkeit wie nur möglich zu erregen." Gewalt, Voyeurismus, Medien - ein Teufelskreis. 1972 wollten sich die Spiele nicht die Show stehlen lassen. Sie wurden fortgesetzt. Damals gestaltete der Künstler Otto Piene die Abschlussveranstaltung, einen Regenbogen als Symbol der Hoffnung. Bei Piene, der am Massachusetts Institute of Technology in Boston lehrte, hat Ritter studiert. "Ottos Werke war sehr positiv", so Ritter. "Meine Arbeit hat dagegen einen düsteren Charakter."

Zwischen den Arbeiten der beiden Künstler liegt eine Zeitenwende: der 11. September 2001. Der verheerende Anschlag wird zeitgleich übertragen auf die Fernsehschirme in aller Welt. Es ist Zerstörung, medial wirkungsvoll inszeniert. Für Ritter, der damals in New York lebte, war es ein Schlüsselerlebnis. "Das Kuriose war, im Fernsehen erschien dieses Ereignis so viel größer, als das, was ich vor meinem Fenster sah", sagt er. "Warum ist das so? Dieser Frage gehe ich in meiner Installation nach. Das Werk sondiert, weshalb wir die Dinge so tragisch wie nur irgendmöglich sehen wollen." Dass das Olympische Komitee ausgerechnet Ritters Terror-Kunst für sein Kulturprogramm auswählte, erstaunt auf den ersten Blick. Doch es setzt auch ein Zeichen: Wir begegnen unserer Angst, offensiv und kreativ.

29.01.2010 / Donya Ravasani (Kulturzeit)